

Zur Entstehungs- und Aufführungsgeschichte von Carl Philipp Emanuel Bachs „Heilig“*

Von Paul Corneilson (Cambridge, MA)

Gegen Ende seines Lebens, im April 1786, organisierte C. P. E. Bach in Hamburg ein „Konzert für das medizinische Armeninstitut“.¹ Dieses Konzert war zugleich ein Tribut an seine musikalischen Vorfahren und eine Retrospektive der Chorwerke, die er ganz besonders schätzte. Das Programm begann mit dem Credo aus der H-Moll-Messe seines Vaters, dem er seine eigene „Einleitung“ für Streicher voranstellte; anschließend erklangen die Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ und der Halleluja-Chor aus Händels *Messias*. Der zweite Teil des Konzerts war C. P. E. Bachs eigener Musik gewidmet – musiziert wurden eine „Sinfonie“ (die nicht näher bestimmt ist, bei der es sich aber wahrscheinlich um eine der vier Orchestersinfonien mit zwölf obligaten Instrumenten Wq 183 handelt), sein „Magnificat oder Lobgesang Mariens“ Wq 215 (das er 1749 komponiert und später überarbeitet hatte) und sein Heilig „mit doppelten Chören“ Wq 217.²

Der Komponist hatte schon lange die besondere Qualität seines Heilig erkannt, das er nun als krönenden Abschluß dieses Konzerts wählte. Bereits am 28. Juli 1778 hatte er seinem Verleger Johann Gottlob Immanuel Breitkopf brieflich die Absicht mitgeteilt, das Werk auf eigene Kosten zu veröffentlichen:

Außerdem habe ich ein 2 chörigtes Heilig zum Drucke bestimmt. Hierin habe ich den meisten und kühnsten Fleiß bewiesen zu einer guten Ausnahme. Dies soll (vielleicht) in dieser Art das letzte seyn, damit ich einstens nicht so bald vergeßen werde.³

Zwei Monate später, am 16. September 1778, schrieb er erneut an Breitkopf:

* Dexter Weikel gewidmet.

¹ Vgl. die Abbildung in H.-G. Klein, „*Er ist Original!*“ *Carl Philipp Emanuel Bach. Sein musikalisches Werk in Autographen und Erstdrucken aus der Musikabteilung der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin*, Ausstellungskatalog, Wiesbaden 1988, S. 68.

² Besprechungen dieses Konzerts in der Hamburger Presse finden sich bei B. Wiermann, *Carl Philipp Emanuel Bach. Dokumente zu Leben und Wirken aus der zeitgenössischen Hamburgischen Presse (1769–1790)*, Hildesheim 2000 (LBzBF 4; nachfolgend zit. Wiermann), S. 469–470.

³ E. Suchalla, *Carl Philipp Emanuel Bach. Briefe und Dokumente. Kritische Gesamtausgabe*, Göttingen 1994 (Veröffentlichungen der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften Hamburg, 80.; nachfolgend zit. Suchalla), S. 686–687.